N I E D E R S C H R I F T

über die gemeinsame Sitzung des Ausschusses für das Schulwesen mit dem Landkreis Wolfenbüttel
am Donnerstag, 27.11.2014

Beginn: 17:30 Uhr
Ende: 19:00 Uhr
Tagungsort: Lindenhalle, Halberstädter Straße 1, 38300 Wolfenbüttel

Anwesend:

Stadt Wolfenbüttel

Bürgermeister

Herr Thomas Pink

Ausschussvorsitzende

Frau Dörthe Weddige-Degenhard

Ausschussmitglieder

Frau Sabine Behrens-Mayer
Herr Bernd Clodius
Herr Rudolf Ordon
Frau Katrin Rühland
Herr Jan Schröder
Herr Eckbert-Günther Schulze
Herr Jürgen Selke-Witzel
Herr Reiner Strobach

Schülervertreter

Herr Sören Betker
Herr Alexander Böhme

Elternvertreter

Herr Lutz Steinmann
Frau Sibylle Hindricks

Lehrervertreter

Herr Sascha Poser

Verwaltung

Herr Erster Stadtrat Knut Foraita
Herr Stadtrat Thorsten Drahn
Herr Norbert Fricke
Herr Sven Pook
Frau Rabea Hohl

Protokollführer

Herr Frank Kaczmarek

Landkreis Wolfenbüttel

Landrätin	Frau Christiana Steinbrügge
Ausschussvorsitzender	Herr Julian Märtens
Ausschussmitglieder	Herr Klaus Hantelmann Herr Holger Barkhau Herr Oliver Ganzauer Herr Dr. Reinhard Gerndt Frau Ute Heider Herr Thomas Jakob Herr Patrick Krause Herr Norbert Löhr Herr Maximilian Pink Herr Dirk Rautmann
Stimmberechtigte Mitglieder in Schulangelegenheiten	Frau Marina Meier-Winkler Herr Volker Pasemann
Nicht stimmberechtige Mitglieder in Sportangelegenheiten	Frau Susanne Fahlbusch Frau Elke Schmidt Herr Marc Samel
Verwaltung	Frau Martina Brandt Herr Martin Langer Frau Sabine Walter Herr Heiko Beddig Frau Bettina Böttcher Herr Frank Alpert Frau Kornelia Vogt

2 Pressevertreter

21 Zuhörer

TAGESORDNUNG

I. Öffentliche Sitzung

Punkt 5) Schulentwicklungsplanung in der Stadt und dem Landkreis Wolfenbüttel; Sachstand und Ausblick
Bezug: §§ 6 und 7 der Schulvereinbarung für die Sekundarbereiche I und II der Stadt und des Landkreises Wolfenbüttel
- *Einleitender Sachstandsbericht beider Verwaltungen und anschließende Diskussion* -

I. Öffentliche Sitzung

Punkt 5) **Schulentwicklungsplanung in der Stadt und dem Landkreis Wolfenbüttel;**
Sachstand und Ausblick
Bezug: §§ 6 und 7 der Schulvereinbarung für die Sekundarbereiche I und II der Stadt und des Landkreises Wolfenbüttel
- Einleitender Sachstandsbericht beider Verwaltungen und anschließende Diskussion -

Herr Ausschussvorsitzender Märtens erteilt den Berichterstattern der Verwaltung das Wort.

Für die Stadtverwaltung trägt **Herr Fricke** zum Thema „Sachstand und Ausblick zu den Schulen der Stadt Wolfenbüttel" mit Hilfe einer interaktiven Präsentation vor.

Die Präsentation ist diesem Protokoll beigefügt (Anlage 1).

Herr Jakob berichtet, dass die Arbeitsgruppe „Schulentwicklungsplanung" des Landkreises Wolfenbüttel regelmäßig tagt. Er erkundigt sich nach dem Sachstand der Schulentwicklungsplanung der Stadt Wolfenbüttel.

Herr Fricke erklärt, dass auch bei der Stadt Wolfenbüttel ein Arbeitskreis mit dem Auftrag der Schulentwicklungsplanung eingerichtet ist. Die Stadt hat die Entscheidungen im Bereich der Schulen in der Vergangenheit bewusst anlassbezogen getroffen. Beispielsweise habe man – als die Entscheidung zur Errichtung einer 2. IGS in Wolfenbüttel feststand – die Entscheidungen zum Auslaufen je einer Hauptschule und einer Realschule vorgeschlagen; weiterhin habe man sich im Bereich der Stadt Wolfenbüttel zunächst gegen die Einrichtung von Oberschulen entschieden. Aufgrund des demografischen Wandels und des Anwahlverhaltens der Eltern mussten insofern in der jüngeren Vergangenheit leider unpopuläre Entscheidungen wie die Aufhebung der GS Adersheim (2014) und das sukzessive Auslaufen der Wilhelm-Raabe-Hauptschule sowie der Lessing-Realschule (seit 2011) vollzogen werden.

Frau Landrätin Steinbrügge unterstreicht, dass mit Herrn Fricke und Herrn Frenk auch Vertreter der Stadt Wolfenbüttel und der in städtischer Trägerschaft stehenden Gymnasien an den Sitzungen des AK Schulentwicklungsplanung des Landkreises teilnehmen.

Sodann beginnt **Frau Brandt** mit der Präsentation für die Kreisverwaltung, die u.a. die vom AK „Schulentwicklungsplanung" ausgearbeiteten Szenarien im Hinblick auf die Einrichtung von Ober- und / oder Gesamtschulen im Landkreis Wolfenbüttel aufzeigt.

Auch diese Präsentation ist diesem Protokoll beigefügt (Anlage 2).

Herr Schulze informiert die Anwesenden über einen von der CDU-Stadtratsfraktion eingereichten Auftrag an den Bürgermeister der Stadt Wolfenbüttel zur Prüfung der rechtlichen und tatsächlichen Voraussetzungen einer Übernahme der beiden Gesamtschulen Wallstraße und Henriette Breymann in die städtische Trägerschaft.

Auf die Frage von **Frau Landrätin Steinbrügge**, welches Ziel damit verbunden sei, antwortet **Herr Schulze**, dass der Schulstandort Wolfenbüttel gestärkt werden soll, da viele Schülerinnen und Schüler mit Realschul- und Hauptschulempfehlung eine Gesamtschule anwählen würden. Die Gesamtschulen im Stadtgebiet müssen seines Erachtens qualitativ ausgebaut und dürfen nicht durch entsprechende Schulangebote im ländlichen Raum geschwächt werden.

Herr Ordon erfragt die Zügigkeit, die in einer etwaig einzurichtenden Gesamtschule bspw. in Baddeckenstedt oder Sickte zu erreichen wäre. Weiter möchte er wissen, ob optimistische oder verhaltene (realistische oder pessimistische) Schülerzahlenprognosen zugrunde gelegt worden sind.

Frau Landrätin Steinbrügge entgegnet, dass der Landkreis Wolfenbüttel eine von günstigen Werten ausgehende Bevölkerungsprognose erarbeitet hat.

Frau Brandt stellt dar, dass die Antwort in Bezug auf die Anzahl der Klassen zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht geben werden könne. Die Genehmigung der Landesschulbehörde erfordert ohnehin den Nachweis eines gesicherten Bedarfes für einen Zeitraum von 10 Jahren.

Herr Ordon gibt zu bedenken, dass eine 3-zügige Gesamtschule aus seiner Sicht nicht genehmigungsfähig sei.

Herr Strobach spricht sich für die Zulassung von 4-zügigen Gesamtschulen aus. Gymnasien mit dieser Zügigkeit wären auch in der Lage, gute Arbeit zu leisten. Der Wegfall des Erfordernisses einer 5-Zügigkeit bei der Genehmigung von Gesamtschulen wird seiner Ansicht von vielen Seiten gewünscht.

Herr Hantelmann sieht die bisher eingerichteten Gesamtschulen als ein Bindeglied zwischen Stadt und Landkreis. 3-zügige Gesamtschulen seien, anders als bspw. 3-zügige Oberschulen, nicht in der Lage, gute Arbeit zu leisten. Er möchte eine „ruhige" Entwicklung der beiden Gesamtschulen sicherstellen und hält daher die Diskussion um eine dritte Gesamtschule für verfrüht.

Herr Schulze fragt, warum die Ergebnisse der seinerzeitigen Umfrage zur Einrichtung einer zweiten Gesamtschule, mit großer Zustimmung für einen Standort im Stadtgebiet Wolfenbüttels, nicht mehr gelten, wenn nun doch eine Gesamtschule in der Fläche gewollt sei. Des Weiteren möchte er wissen, ob dort auch die Einrichtung einer Sekundarstufe II geplant sei.

Frau Landrätin Steinbrügge legt dar, dass in jedem Falle eine weitere Elternbefragung für einen konkreten Schulstandort erfolgen muss. Vorerst wird von der Einrichtung einer Sekundarstufe I ausgegangen.

Herr Bürgermeister Pink erfährt auf Nachfrage, dass eine etwaige Elternbefragung im Einzugsgebiet Sicktes / Cremlingens erfolgen würde.

Frau Schmidt gibt bekannt, dass ihr das Votum des Kreiselternrates (KER) Wolfenbüttel vorliegt. Demnach spricht sich der KER gegen die Einrichtung einer weiteren Gesamtschule im ländlichen Raum des Kreisgebietes aus, damit sich die bestehenden Gesamtschulen in Wolfenbüttel in Ruhe weiterentwickeln können.

Herr Jakob erläutert, dass die für Gesamtschulen geforderte 5-Zügigkeit aus Zeiten der vorherigen Landesregierung stamme. Er habe von Vertretern von bestehenden Gesamtschulen vernommen, dass diese auch mit 4-zügigen Klassenstufen effektiv arbeiten könnten. Über die Einrichtung einer Oberstufe könne zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht zielführend diskutiert werden. Herr Jakob befürwortet die Weiterentwicklung des Bildungsangebotes im Landkreis dahingehend, dass an möglichst vielen Schulstandorten alle Schulabschlüsse zu erreichen sind und dass die Bildungsangebote in der Stadt und im ländlichen Raum gleichwertig sind.

Herr Ordon befürchtet, dass das Ziel der Landesregierung der Besuch einer Schulform von der Einschulung bis zum Bildungsabschluss sei.

Herr Betker spricht sich für eine Gesamtschule im Kreisgebiet aus, da an dieser Schulform eine Vielzahl von Abschlüssen zu erreichen ist und die Fahrwege möglichst kurz gehalten werden.

Frau Rühland sorgt sich um die Zukunft der Haupt- und Realschule Sickte und fragt, ob diese Schule im Falle der Einrichtung einer Gesamtschule in Sickte geschlossen werden müsste.

Frau Landrätin Steinbrügge informiert, dass die Gesamtschule in Zukunft als ersetzende Schulform geführt werden kann. Aufgrund des vorliegenden Zahlenwerkes sei eine Fortführung der Haupt- und Realschule in diesem Falle nicht möglich. Dies sei Thema der gerade geführten Diskussion.

Herr Prof. Gerndt ist der Meinung, dass die Fahrtzeiten der Schülerinnen und Schüler aus dem Landkreis bis in die Kernstadt teilweise die Obergrenze von einer Stunde überschreiten würden. Dies wäre – neben den anderen bereits aufgeführten Punkten - ein weiteres starkes Argument für eine Gesamtschule in der Fläche.

Frau Heider gibt zu bedenken, dass eine neue Elternbefragung unter neuen Voraussetzungen erfolgen würde. Die dritte Gesamtschule müsse aus ihrer Sicht unter der Prämisse der Chancengleichheit im Landkreis und nicht in der Kernstadt angesiedelt werden.

Herr Hantelmann stellt klar, dass die Profilbildung einer Schule eine stabile Zügigkeit erfordert. Er fordert ein offeneres Denken und favorisiert die Schulform Oberschule für den ländlichen Raum.

Herr Steinmann stellt die Frage, ob die Variante, die zwei Oberschulen im Kreisgebiet vorsieht, auch möglich sei.

Frau Landrätin Steinbrügge erklärt, dass dies grundsätzlich machbar wäre. Die Intention müsste aus der Arbeitsgruppe „Schulentwicklungsplanung" hervorgehen.

Herr Clodius stellt heraus, dass der Standort Remlingen dem geografischen Zentrum des Kreises am nächsten liege, seinerzeit jedoch innerhalb der Elternbefragung 2011 abgelehnt worden ist. Da für den Schulstandort Sickte neben den bekannten Schülerzahlen auch zu berücksichtigen sei, dass viele Schülerinnen und Schüler aus Cremlingen und Sickte eine Schule in Braunschweig besuchen, käme letztendlich als Standort einer weiteren Gesamtschule nur Sickte in Betracht.

Frau Steinbrügge erklärt, dass die Frage, wie die Standorte zu den Szenarien passen, noch nicht im Arbeitskreis „Schulentwicklungsplanung" erörtert wurde. Dies soll in einer der nächsten Sitzungen erfolgen.

Herr Langer berichtet auf Anfrage aus dem Plenum, dass ca. 120 Schülerinnen und Schüler täglich aus der Samtgemeinde Sickte und der Einheitsgemeinde Cremlingen zu einer Gesamtschule nach Wolfenbüttel pendeln.

Frau Brandt stellt anheim, dass ggf. zukünftig Schulbezirkssatzungen erforderlich werden.

Herr Barkhau möchte im Falle der Einrichtung einer weiteren Gesamtschule möglichst kurze Schulwege für die Schülerinnen und Schüler erreichen.

Herr Schulze macht deutlich, dass es – wie bereits in der Stadt Wolfenbüttel erfolgt – auch im Kreisgebiet zu Schulschließungen kommen wird.

Herr Bürgermeister Pink ergänzt, dass nach seiner Einschätzung mindestens zwei Schulen im Kreis geschlossen werden müssen. Die Stadt kämpfe für die Wolfenbütteler Schullandschaft, die in der vorhandenen Form möglichst erhalten bleiben soll.

Bezüglich eines Zeitplanes stellt **Frau Landrätin Steinbrügge** dar, dass derlei Entscheidungen in einem halben Jahr beratungsreif vorbereitet werden können. Ihr Anliegen sei es nun, die Öffentlichkeit über die als Zwischenergebnis ausgewählten Varianten zu informieren.

Herr Löhr gibt bekannt, dass sich die CDU-Kreistagsfraktion für die Erhaltung dreier Schulstandorte in der Fläche einsetzen wird. Diese könnten mittel- bis langfristig ggf. nach eventuell erfolgter Regionsbildung bzw. Gebietsreform wieder erforderlich werden. Beispielsweise steige in Schöppenstedt die Geburtenzahl wieder an.

Herr Poser erkundigt sich, inwiefern die zu gründenden Gesamtschulen im Landkreis Wolfenbüttel für Schülerinnen und Schüler attraktiv sein sollen, wenn keine Oberstufe eingeplant sei.

Frau Landrätin Steinbrügge erläutert, dass eine Oberstufe durchaus wünschenswert sei, dies aber zum jetzigen Verfahrensstand noch nicht forciert werden kann. Eine Einbeziehung der Re-

gionsdebatte bzw. Gebietsreform sei ebenso verfrüht. Ihr ist bewusst, dass schwierige Entscheidungen mit schwerwiegenden Auswirkungen anstünden.

Herr Betker bittet darum, bei der Standortfrage die Verbindungen der öffentlichen Verkehrsmittel und den damit verbundenen Zeitaufwand im Hinblick auf die Schülerbeförderung miteinzubeziehen. Er fragt bezüglich der langen Rednerliste nach dem Ziel der heutigen Debatte.

Herr Schulausschussvorsitzender (Landkreis) Märtens erklärt, dass diese Debatte viele Schülerinnen und Schüler, Eltern und weitere Beteiligte betrifft und daher kontrovers diskutiert wird. Das Ziel der Beratung sei, die Schulqualität im gesamten Landkreis hinblicklich der bevorstehenden Unwägbarkeiten zukunftsfähig weiterzuentwickeln und möglichst viele Schulstandorte zu erhalten. Heute werde noch keine Entscheidung getroffen.

Frau Schulausschussvorsitzende (Stadt) Weddige-Degenhard ergänzt, dass diese gemeinsame Sitzung die Meinungsfindung und den Informationsaustausch zwischen Stadt und Landkreis erleichtern solle. Eine Beschlussfassung sei – wie bereits erwähnt – in der heutigen Sitzung nicht vorgesehen.

Herr Strobach erinnert daran, dass der Landkreis Wolfenbüttel zu einem Bildungslandkreis ausgebaut werden solle. Unter Berücksichtigung des Einwohnerzuwachses aufgrund des Flüchtlingszustroms, der jeweiligen Ansiedlungspolitik der einzelnen Gemeinden und letztendlich aufgrund nicht auszuschließender Verkleinerungen von Klassen (Vorgaben durch das Land Nds.) hält er mehrzügige und damit qualitativ gute Schulen im ländlichen Bereich auch trotz des demografischen Wandels für möglich.

Mit dem Hinweis auf den späteren Tagesordnungspunkt 10 der Kreisschulausschusssitzung schließen **die beiden Schulausschussvorsitzenden** den gemeinsamen Sitzungsteil und bedanken sich bei den Ausschussmitgliedern für die rege Diskussion.

Dörthe Weddige-Degenhard	Julian Märtens	Thomas Pink	Christiana Steinbrügge	Frank Kaczmarek
Vorsitzende (Ausschuss für das Schulwesen, Stadt)	Vorsitzender (Ausschuss für Schule und Sport, Landkreis)	Bürgermeister	Landrätin	Protokollführer